

## Presseinformation

Datum 3. März 2011

Laufende Nr. 4/2011

### **Prominente Unterstützung für die Karl Kübel Stiftung: Indira Weis überreicht Spende für Kinder in Indien**

Bensheim. Die Sängerin und Schauspielerin Indira Weis hat der Karl Kübel Stiftung 7.000 Euro für das Projekt „Eine Brückenschule für Kinderarbeiter in Hassan“ gespendet. Damit ermöglicht Indira Weis zwölf Kindern im Distrikt Hassan im südindischen Bundesstaat Karnataka für mindestens ein Jahr den Schulbesuch und damit bessere Zukunftschancen. Die deutsch-indische Künstlerin, die in Südhessen aufwuchs, hat die Spende heute der Karl Kübel Stiftung persönlich überreicht. Die Spende geht auf die Teilnahme von Indira Weis an der RTL-Sendung „Ich bin ein Star – Holt mich hier raus“ zurück; für jeden Tag in dem Dschungelcamp stellte ihr der Sender RTL 500 Euro für einen guten Zweck ihrer Wahl zur Verfügung; das Geld kommt nun der Stiftung zugute.

#### **Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie**

Darmstädter Straße 100  
64625 Bensheim

Tel. +49 (6251) 7005-0  
Fax +49 (6251) 7005-55

info@kkstiftung.de  
www.kkstiftung.de

Vorstand:  
Michael J. Böhmer  
Ralf Tepel  
Daniela Kobelt Neuhaus

Stiftungsrat:  
Matthias Wilkes (Vors.)

Bankverbindung  
Sparkasse Bensheim  
BLZ 509 500 68  
Geschäftskonto  
105 30 08  
Spendenkonto  
505 00 00

UST-IdNr.  
DE 151 755 625

„Den Einsatz der Karl Kübel Stiftung gegen Kinderarbeit in Indien habe ich seit längerer Zeit mit großem Interesse und viel Sympathie verfolgt. Die Stiftung ist in meiner hessischen Heimatregion ansässig und setzt sich zugleich für Kinder in Indien ein, wohin ich ebenfalls viele persönliche Bezüge habe. Hinzu kommt, dass sich meine Familie bereits mehrfach aktiv an Aktionen beteiligt hat, um bedürftigen Familien in Indien zu helfen. Daher liegt es für mich auf der Hand, das Projekt der Karl Kübel Stiftung mit meiner Spende zu unterstützen und damit ehemaligen Kinderarbeitern in Südindien bessere Zukunftschancen zu geben“, sagt Indira Weis. „Die Karl Kübel Stiftung dankt Indira Weis für ihr uneigennütziges Engagement. Diese Hilfe ist uns sehr willkommen, und sie wird den Kindern in der Brückenschule unmittelbar zugutekommen, erklärt Landrat Matthias Wilkes, der Stiftungsratsvorsitzende der Karl Kübel Stiftung.“

Die Überwindung von Kinderarbeit stellt nach wie vor eine der weltweit großen Herausforderungen dar. Indien verzeichnet die höchste absolute Zahl an Kinderarbeitern: Dort arbeiten schätzungsweise 12,6 Millionen Kinder zwischen 5 und 14 Jahren in regulären Unternehmen. Bis zu 43 Millionen weitere Kinder dürften im informellen Sektor arbeiten, d.h. in Kleinstbetrieben, als Haushalts- oder Erntehelfer. Armut und Arbeitslosigkeit zwingt die Ärmsten, saisonal auf der Suche nach Arbeit abzuwandern und bei Ernteeinsätzen oder im Straßenbau ihr Auskommen zu finden. Die Kinder arbeiten häufig bereits ab dem Kleinkindalter über Monate hinweg als Helfer auf Feldern oder Baustellen. Sie schufteten im Bergbau, in der Landwirtschaft oder als Küchenhilfen, und das oft unter schwierigsten Bedingungen.

Studien belegen, dass Kinderarbeiter in Indien häufig gefährlichen Arbeitsbedingungen und überlangen Arbeitszeiten ausgesetzt sind. Missbildungen und Krankheiten, Unterernährung sowie eine deutlich kürzere Lebenserwartung sind oft die direkte Folge. Trotz einer fortschrittlichen Gesetzgebung und vieler Initiativen des indischen Staates konnte das Problem der Kinderarbeit bislang nicht eingedämmt werden. Die Chance, durch den Schulbesuch aus dem Teufelskreis von Armut, Analphabetentum und beruflicher Perspektivlosigkeit auszubrechen, bleibt diesen Kindern, vor allem Mädchen, dauerhaft verwehrt.

Das Projekt „Eine Brückenschule für Kinderarbeiter in Hassan“ der Partnerorganisation Prachodana dient dazu, Kinderarbeitern aus allen Teilen des Distrikts den Zugang zu Bildung zu ermöglichen.

### **Indische Partnerorganisation gegen Kinderarbeit erfolgreich**

Die Arbeit der Organisation Prachodana für die ländliche Bevölkerung des Bundesstaats Karnataka zielt seit 1994 vor allem auf die Frauen, Kinder und Jugendliche. Mit den speziellen Anforderungen vor Ort sind die Mitarbeiter bestens vertraut. Als Partner der Karl Kübel Stiftung setzt die Organisation seit April 2004 erfolgreich Projekte gegen Kinderarbeit in die Tat um. Die Erfahrungen, die durch die Projekte gewonnen wurden, und die in anderen Teilen des Distrikts Hassan nach wie vor herrschenden Missstände im Bereich der Kinderrechte, Kinderarbeit und Bildung haben Prachodana dazu bewogen, die Brückenschule zu errichten.

### **Zukunft durch Bildung**

In der Brückenschule leben und lernen derzeit 17 Kinder. Die Kosten für ihren Unterricht, ihre Unterbringung und bewusstseinsbildende Maßnahmen mit Eltern und der Bevölkerung im Hassan Distrikt belaufen sich pro Jahr auf 12.000 Euro. Der Unterricht orientiert sich zunächst an ihren individuellen Bedürfnissen und wird später mehr und mehr den staatlichen Lehrplänen angepasst. Die Erfahrungen zeigen, dass die große Mehrheit der ehemaligen Kinderarbeiter bereits nach einem Jahr in der Brückenschule wieder in die staatlichen Regelschulen integriert werden kann. Dort können sie einen regulären Schulabschluss erwerben.

Die Schüler werden von zwei Lehrern unterrichtet, die in der Brückenschule leben. Prachodana stellt sicher, dass sie regelmäßig fortgebildet werden. Für die gesunde Ernährung der Kinder gibt es einen eigenen Koch. Seit zwei Jahren entsendet die Karl Kübel Stiftung zudem junge ‚Weltwärts‘-Freiwillige aus Deutschland in das Projekt, um mit den Kindern zu lernen und Entwicklungszusammenarbeit unmittelbar mitzerleben.

Neben dem Zugang zu Bildung ist das Recht auf Kindheit ein elementarer Bestandteil des Projekts. Kinder sollen Kindheit erleben, durch Spiel und Sport ihre Talente und Kreativität entdecken und entfalten können. Themen wie Kinderarbeit und Umweltschutz werden daher auch in eigenen kleinen Theaterstücken und Rollenspielen aufgegriffen. Die Kinder erhalten so die Möglichkeit, ihre eigene Vergangenheit aufzuarbeiten.

### **Problembewusstsein der Erwachsenen wird gefördert**

Während des Projekts wird auch mit den Eltern und auch der übrigen Dorfbevölkerung gearbeitet. Bewusstseinsbildende Veranstaltungen zu Kinderrechten und Bildung dienen dazu, das Verantwortungsgefühl der Mütter und Väter wecken. Über die weitere Einbindung von bereits bestehenden Frauenselbsthilfegruppen in die Bewusstseinsarbeit soll darüber hinaus auch stärkerer sozialer Druck in den Dörfern aufgebaut werden, um ein weiteres Ansteigen von Kinderarbeit zu unterbinden.

*Der Einsatz der Karl Kübel Stiftung gegen Kinderarbeit in Indien kann durch Spenden unterstützt werden. Konto-Nr. 50 5000 bei der Sparkasse Bensheim (BLZ 509 500 68), Stichwort „Bildung statt Kinderarbeit“, Kostenstelle 48810.*